

An das
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Wasserwirtschaft
z. H. Herrn Mag. Felix Weingraber
felix.weingraber@ooe.gv.at

Feldkirchen, am 30.11.2021

Hochwasserschutz Eferdinger Becken

Sehr geehrter Herr Mag. Weingraber,

vielen Dank für die Übermittlung des Mails vom 17.11.2021 und die darin angeführten Passagen. Ebenfalls bedanken möchte ich mich für die zuletzt stattgefunden Korrespondenz, die von Ihnen als informell bezeichnet wurde. Die vorangegangenen Gespräche sowie der Mailverkehr in den letzten Wochen haben nun leider zur allgemeinen Verunsicherung und Verwirrung beigetragen, zumal auch anzumerken ist, dass Fragestellungen von offizieller Seite noch unbeantwortet blieben.

Ausdrücklich erlaube ich mir, an dieser Stelle noch einmal auf die Beschlusslage im Gemeinderat zu verweisen. Diese hat sich nicht geändert (Anm.: Planungen und Kostensituation hingegen schon). Im Anhang übermittle ich ein Schreiben des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie vom 18.11.2021, worin ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass für die Umsetzung des generellen Projektes im Gemeindegebiet die jeweilige Gemeinde zuständig ist. Mit dem Hinweis auf die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit muss ich daher in diesem Zusammenhang wiederholt auf ökonomische und ökologische Spannungsfelder bei der Realisierung des Hochwasserschutzes hinweisen, die es aus meiner Sicht dringend notwendig machen, die IST-Situation gemeinsam zu analysieren (gestiegene Kosten, Flächenverfügbarkeit, Planänderungen ...).

Wichtige offene Themen fasse ich hier zusammen und bitte dazu um baldige schriftliche Rückinformation:

1. Bitte um Info, welche Förderstellen/Personen sich konkret verunsichert zeigen, dass in Feldkirchen an der Donau nach wie vor ein förderfähiger HWS realisiert werden soll? Meine Recherche beim Bund und Land blieb bis dato leider erfolglos bzw. wussten die verantwortlichen Personen bei diesen Stellen nichts von einer „Verunsicherung“?
2. Wie wird mit der Information umgegangen, dass die Umsetzungspraxis zeigt, dass aus ökonomischen und ökologischen Gründen Umsetzungsparameter gemeinsam analysiert werden sollten.
Hinweis: Die aktuellen Planungen weichen monetär und planerisch ja mittlerweile sehr vom Planungsstand des generellen Projektes ab. Wer übernimmt die Mehrkosten im Vergleich zu den Kosten, die beim generellen Projekt für die zwei Feldkirchner Lose anfallen würden. Diesbezüglich brauchen wir im Gemeinderat Sicherheit, dass die anfallenden Mehrkosten auch wirklich von den Förderstellen übernommen werden. Ich bitte daher um eine Gegenüberstellung der ursprünglich

kommunizierten Kosten und der aktuell anfallenden Kosten, damit alle auf dem gleichen Planungsstand sind (Förderstellen, Gemeinde, abwickelnde Stelle laut WBFG (also Ihre Abteilung)).

3. Bitte auch um Übermittlung der schon mehrfach urgierten Informationen bzgl. der Auswirkungen der Hochwassermaßnahmen in Bayern sowie um Informationen, ob und wann die Erkenntnisse aus den Bürgergesprächen hinsichtlich möglicher Kosteneinsparungs- und Projektoptimierungsmöglichkeiten gemeinsam besprochen und analysiert werden?
4. Bitte um Information bzgl. dem Planungsstand Goldwörth. Das Hochwasserschutzprojekt Goldwörth hängt ja im generellen Projekt unmittelbar mit dem Hochwasserschutz in Ach, Au und Vogging zusammen. Wie soll hier weitergeplant werden und gibt es kostenmäßig relevante Entwicklungen, über die ich den Gemeinderat informieren muss?

Ich bedanke mich an dieser Stelle für das gute und partnerschaftliche Miteinander!

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister



Mag. David Allerstorfer